

# 10 Jahre Bildungs- und Lerngeschichten in der Schweiz

## Wie bewerten Kitafachkräfte die Handhabbarkeit und den Nutzen des Verfahrens für die pädagogische Arbeit in Schweizer Kitas?

Carina Schlegel & Eliza Spirig Mohr unter Mitarbeit von Franka Baron  
Marie Meierhofer Institut für das Kind, Februar 2019

Die Bildungs- und Lerngeschichten (BULG) wurden im Rahmen des Projekts „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ (2009-2013) erstmals in 24 Deutschschweizer Kindertageseinrichtungen (Kitas) eingeführt und gemeinsam mit der Praxis auf die Verhältnisse hierzulande angepasst und weiterentwickelt. Seither haben zahlreiche Kitas das Verfahren mit Begleitung des MMI in ihrer Praxis implementiert.

Die vorliegende Befragung hat das Ziel, Erkenntnisse zu den Veränderungen im pädagogischen Alltag durch die Umsetzung der BULG sowie Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und langfristige Umsetzung des Verfahrens aus Sicht der Kitafachkräfte zu generieren: Wie bewerten pädagogische Fachkräfte, die schon jahrelang mit den BULG arbeiten, die Handhabbarkeit des Verfahrens? Was schätzen sie am Verfahren? Welchen Gewinn sehen sie für die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und im Team?

### Methodik

Zu diesen Fragestellungen wurden im Herbst 2018 Leitungspersonen/BULG-Verantwortliche und Mitarbeitende aus Kitas befragt, welche die 1.5-jährige BULG-Teamweiterbildung und Praxisbegleitung des MMI zwischen 2010 und 2017 abgeschlossen haben. Für die beiden Zielgruppen wurden Fragebögen, bestehend aus geschlossenen und offenen Fragen, erstellt<sup>1</sup>. Die Antworten auf geschlossene Fragen wurden deskriptiv analysiert, die der offenen Fragen einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen.

An der Online-Befragung nahmen 63 Fachkräfte, davon 35 Kitaleitungen<sup>2</sup> und 28 Kitamitarbeitende aus BULG-Kitas teil. 13 Leitungspersonen gaben an, die BULG im Rahmen des Projekts „Bildungs- und Resilienzförderung“ in der Kita eingeführt zu haben.

---

*„Die intensive Beschäftigung mit jedem einzelnen Kind gefällt mir besonders; ich weiss viel besser, wo jedes Kind steht.“*

---

Kitamitarbeitende

<sup>1</sup> Die Fragebögen wurden in Anlehnung an den Fragebogen für pädagogische Fachkräfte zur Evaluation der Einführung des Verfahrens der Bildungs- und Lerngeschichten in Einrichtungen des Stuttgarter Eltern-Kind-Gruppen e.V. erstellt (Moritz, Müller, Weber, & Zipperle, 2012).

<sup>2</sup> Der Begriff „Kitaleitung“ umfasst in dieser Erhebung Leitungspersonen und BULG-Verantwortliche in Kitas, „Kitamitarbeitende“ schliesst alle Fachpersonen mitein, welche auf den Kindergruppen arbeiten (z.B. Gruppenleitung, Miterziehende).

## Ergebnisse

### Nutzen im Kitaalltag

Der Grossteil der Kitamitarbeitenden gibt an, gerne mit dem Verfahren zu arbeiten. Mehr als die Hälfte der Kitaleitungen erlebt ihre Mitarbeitenden motiviert bei der BULG-Umsetzung.

Die Fachkräfte nennen verschiedene Aspekte, die sie am Verfahren besonders schätzen und sie für die regelmässige Umsetzung der BULG motivieren. Die überwiegende Anzahl der Fachkräfte beschreibt positive Veränderungen in den Beziehungen zu den Kindern und den Eltern sowie in der eigenen Professionalität und der Teamzusammenarbeit.

### Beziehung zu den Kindern

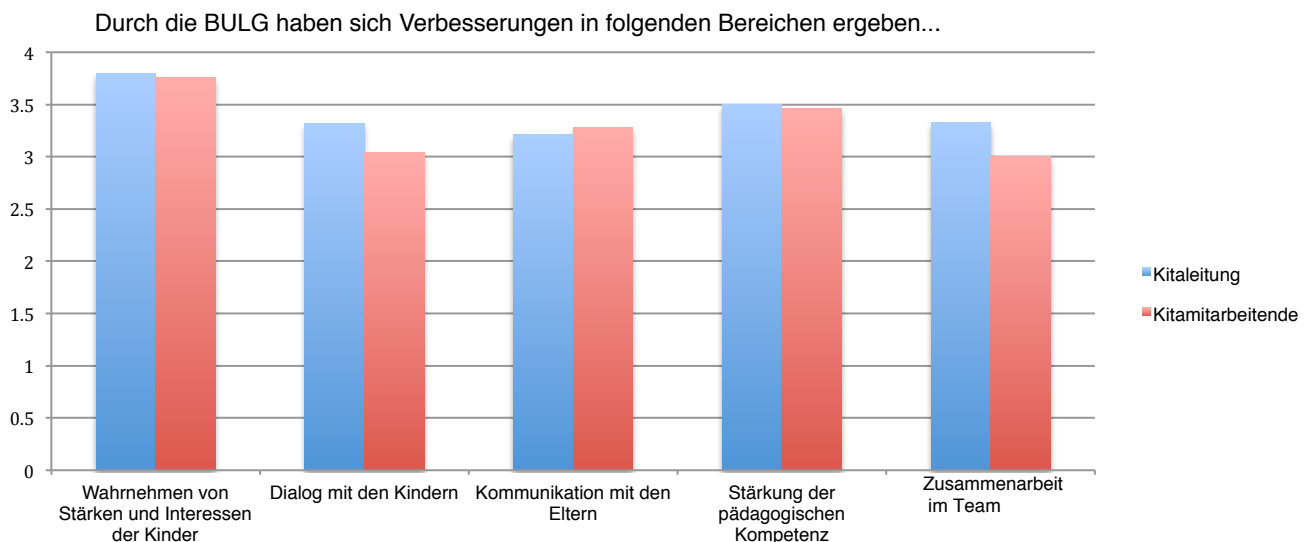
Die Befragten schätzen den ressourcenorientierten Blick auf die Kinder als Kernaspekt des Verfahrens und sehen sich mehrheitlich in der Lage, die Stärken und Interessen von Kindern besser wahrzunehmen als zuvor (vgl. Abbildung 1). Die Fachkräfte beschreiben ihre Haltung und Einstellung gegenüber den Kindern als wertschätzender und nehmen die Beziehungen als tiefgründiger wahr. Kitamitarbeitende geniessen es, sich im Kitaalltag bewusst Zeit neh-

men zu dürfen für jedes einzelne Kind. Auch Kinder, welche bislang im Alltag z.B. aufgrund Schüchternheit weniger Aufmerksamkeit erhalten haben, werden jetzt bewusster beachtet.

Der Grossteil der Fachkräfte bestätigt, dass sich die Interaktionen mit den Kindern positiv verändert haben (vgl. Abbildung 1). Insbesondere die sichtbaren „Produkte“ (Lerngeschichten, Portfolios, Wanddokumentationen) regen wertschätzende Dialoge über die individuellen Lernprozesse zwischen Kindern und Fachkräften und aller weiterer Beteiligten (Eltern, andere Kinder) an.

*„Das Kind bekommt seine ganz persönliche Zuwendung und Aufmerksamkeit in der Zeit der Beobachtung und der Lerngeschichte. Es tauscht seine Erfahrungen und Erlebnisse mit Hilfe des Portfolios und der sprechenden Wand mit anderen Kindern aus.“*

Kitaleitung



**Abbildung 1:** Mittelwerte zur Einschätzung der Verbesserungen in verschiedenen Aspekten durch die BULG (1 = „stimmt nicht“, 4 = „stimmt voll und ganz“) (N=63)



Einen weiteren Mehrwert von den BULG sehen Fachkräfte darin, die Lernprozesse von Kindern besser erkennen und begleiten zu können. Basierend auf den Beobachtungen werden die Aktivitäten von der überwiegenden Anzahl der Befragten anhand der intrinsischen Motivation und der Entwicklung der Kinder regelmässig geplant und umgesetzt.

Lerngeschichten und Portfolios bieten sich aus Sicht der Befragten besonders gut an, Lernprozesse sichtbar zu machen. Kinder reagieren mit Stolz und Freude darauf, was Fachkräfte für die Arbeit und das „Dranbleiben“ mit den BULG motiviert. Mit den Portfolios erhalten die Kinder ein Produkt, das sie aktiv mitgestalten und damit zeigen können, mit was sie sich in der Kita beschäftigen.

Die Befragten sehen das Portfolio als ein wichtiges „Erinnerungsstück“, mit dem Kinder bewusst auf ihre individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse in dieser Zeit zurückblicken können.

All die genannten Aspekte tragen nach Meinung der Befragten dazu bei, Kinder in ihrem Selbstvertrauen zu stärken. Die Fachkräfte berichten von Kindern, die selbstbewusster sind, ihre Absichten und Motivationen auszudrücken und von sich zu erzählen.

---

*„Zu erleben, was das Kind in seinem Alter alles kann gefällt mir am besten. Am Schönsten finde ich es, dass ich weiss, dass das Kind die Geschichte in 10 Jahren durchliest und es ein Lächeln im Gesicht hat. :)“*

---

Kitamitarbeitende

### Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit den Eltern

Rund zwei Drittel der Befragten nimmt eine Verbesserung in der Kommunikation mit den Eltern wahr (vgl. Abbildung 1). Sie attestieren den BULG eine unmittelbare Verwertbarkeit für die Elterngespräche. Lerngeschichten und Portfolios werden vom Grossteil der Befragten für Elterngespräche genutzt. Aber auch in Bring- und Abholsituationen erfolgt der Austausch über das Lernen und die Interessen des Kindes. Kitaleitungen geben an, insbesondere zu den Lerngeschichten, Portfolios und Wanddokumentationen sowie zur wertschätzenden Haltung gegenüber ihren Kindern positive Rückmeldungen der Eltern zu erhalten.

---

*„Die Stärken des Kindes werden gestärkt, das Selbstwertgefühl wächst, die Beziehungen innerhalb der Kita werden stärker, die Kinder geniessen die Achtung und Wertschätzung, die ihnen durch das Beobachtungsverfahren entgegengebracht werden.“*

---

Kitamitarbeitende

### Professionalität und Teamzusammenarbeit

Die überwiegende Anzahl der Fachkräfte erkennt eine positive Veränderung der pädagogischen Kompetenz (vgl. Abbildung 1). Die BULG sind hilfreich, um das pädagogische Können und Wissen in Bezug auf Bildungs- und Lernprozesse von pädagogischen Fachkräften zu erweitern und zu festigen.

Auf Teamebene stimmt der Grossteil der Fachkräfte zu, dass sich die Zusammenarbeit überwiegend bis voll verbessert hat (vgl. Abbildung 1). Die Befragten schätzen den gleichberechtigten Einbezug aller Mitarbeitenden (Ausgebildete Fachkräfte, Lernende, Praktikanten) bei den Arbeitsschritten der BULG auf der Gruppe. Der „Kollegiale Austausch“, das regelmässig stattfindende Reflexions- und Austauschgefäss über die Beobachtungen und Wahrnehmungen der Kinder, wird von den Kitamitarbeitenden als wichtig erachtet.

### Aktuelles Angebot:

#### Teamweiterbildung zur Einführung der „Bildungs- und Lerngeschichten“

Das MMI begleitet während 1 ½ Jahren Kitas bei der Einführung der BULG. Das Angebot beinhaltet eine theoretische Einführung des Verfahrens für das ganze Team (2 ½ Weiterbildungstage) sowie individuelle Praxisbegleitung, bei der eine Fachperson die Kita bei der Umsetzung des Verfahrens vor Ort unterstützt.

Weitere Informationen: [www.mmi.ch](http://www.mmi.ch) // Ansprechperson: Carina Schlegel, [bulg@mmi.ch](mailto:bulg@mmi.ch), Tel. 044 205 52 20

### Handhabbarkeit des Verfahrens

Die BULG werden vom Grossteil der Einrichtungen nach den Mindestempfehlungen des MMI für neu beginnende Kitas umgesetzt (Wustmann Seiler & Simoni, 2013). Pro Beobachtungszyklus werden Kinder durchschnittlich drei Mal von allen Mitarbeitenden auf der Gruppe (Ausgebildete Fachkräfte, Lernende, PraktikantInnen) beobachtet. Der Kollegiale Austausch erfolgt überwiegend wöchentlich oder zweiwöchentlich und die Kinder erhalten zwei bzw. drei oder vier Lerngeschichten pro Jahr von mehr als der Hälfte bzw. einem Viertel der Befragten.

In Bezug auf die Handhabbarkeit des Verfahrens gibt über die Hälfte der befragten Kitaleitungen an, dieses gut bis sehr gut in der Kita umsetzen zu können. Die BULG seien im Kitaalltag „gut verständlich und mit etwas Übung gut umsetzbar“ (Aussage einer Kitaleitung). Insbesondere die Beobachtungen der Kinder können ohne zusätzlichen Zeitaufwand im Alltag integriert werden. Der Ablauf der BULG, wie er während der 1.5 jährigen Implementierung eingeübt wird, wird von einigen Kitaleitungen dahingehend kritisiert, als dass die Zeitspannen zwischen den Beobachtungen und dem Umsetzen von nächsten Schritten sowie dem Schreiben/Vorlesen von Lerngeschichten zu lange sind.

*„BULG ist im Kitaalltag gut verständlich und mit etwas Übung gut umsetzbar.“*

Kitaleitung

Erleichterungen durch die Umsetzung der BULG erleben die Fachkräfte in folgender Hinsicht:

- Beobachtungen und Auswertungen nach den Interessen der Kinder helfen bei der Planung des Alltags.
- V.a. ältere Kinder können bei der Gestaltung ihres Portfolios aktiv miteinbezogen werden.
- Gruppenthemen/Projekte/Ausflüge können als Sammeleinträge ins Portfolio für mehrere Kinder abgelegt werden.
- Fundiertes Wissen sowie vorhandene Lerngeschichten über die Kinder erleichtern die Vorbereitung für Elterngespräche.

- PraktikantInnen und Lernende werden in die BULG-Tätigkeiten einbezogen und arbeiten aktiv mit.

Fehlende verfügbare Zeit für die Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte zu haben, wird vom Grossteil der Befragten als ein erschwerender Faktor in der Umsetzung der BULG empfunden.

Und auch chronischer Personalmangel und Personalwechsel, viele Teilzeitkinder und Teilzeitmitarbeitende, andere Prioritätensetzung sowie ein anderes Bildungsverständnis (nicht kindzentriert) können aus Sicht der Befragten eine regelmässige Durchführung erschweren.

Um langfristig erfolgreich mit den BULG arbeiten zu können, sollten aus Sicht der Fachkräfte folgende Faktoren vorliegen:

- Verfügbare kinderfreie Bürozeiten
- Strukturierte, flexible Planung (z.B. Beobachtungsplan), gute Organisation und verlässliche Absprachen
- Gute Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden (z.B. Einführungstag MMI, interne Einführung)
- Engagement und Selbstdisziplin der Mitarbeitenden
- Hohe Motivation und Anerkennung vom Nutzen des Verfahrens
- Ausreichendes technisches Material (Fotokamera, Computer, Drucker).





## Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse vom Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ (Wustmann Seiler & Simoni, 2013) in Bezug auf die positiven Veränderungen im Beziehungsdreieck Kind-Kitamitarbeitende-Eltern werden bestätigt: Die Beziehungsqualität und die Häufigkeit der Interaktionen mit den Kindern, Eltern und im Team nehmen aus Sicht der Fachkräfte zu und werden im Tenor als Gewinn und wichtige Motivationsquellen angesehen, um auch langfristig erfolgreich mit den BULG zu arbeiten.

---

*„Der kollegiale Austausch fördert nebenbei auch das Vertrauen unter den Erziehenden und den Austausch finde ich ausserordentlich spannend.“*

---

*Kitamitarbeitende*

Die BULG zeichnen sich als ein im Kitaalltag gut anwendbares und praktisches Instrument aus, das Erleichterungen in der pädagogischen Alltagsgestaltung mit sich bringt, aber auch zeitliche und personelle Ressourcen erfordert. Mit zunehmender Routine und Erfahrung kann es dabei für Kitateams sinnvoll sein, die Reihenfolge und Ausgestaltung der Arbeitsschritte flexibel zu handhaben (Marie Meierhofer Institut für das Kind, 2018).

Marie Meierhofer Institut für das Kind  
Pfingstweidstrasse 16  
8005 Zürich

[www.mmi.ch](http://www.mmi.ch)

## Weitere Erfahrungsberichte

Newsletter 1-4 aus dem Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich: Verfügbar unter <https://www.mmi.ch/bildungsprojekt/newsletter.html>

## Quellen

Marie Meierhofer Institut für das Kind (2018). Tagungsdokumentation zur MMI-Fachtagung „Geschichten über das Lernen“ vom 10. & 11. September 2018 auf Grundlage der Vorträge und Workshops der Kolleginnen vom Education Leadership Projekt. Zürich. Verfügbar unter <https://www.mmi.ch/bildungsangebote/mmi-fachtagungen/fachtagung-2018.html>

Moritz, M., Müller, G., Weber, M., & Zipperle, M. (2012). Evaluation der Einführung des Verfahrens der Bildungs- und Lerngeschichten in Einrichtungen des Stuttgarter Eltern-Kind-Gruppen e.V. Abschlussbericht. Universität Tübingen.

Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2013). Bildungs- und Lerngeschichten in der Schweiz: Umsetzungserfahrungen und Materialien. Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind. Bestellbar unter [https://www.mmi.ch/shop\\_mmi-produkte/buecher.html](https://www.mmi.ch/shop_mmi-produkte/buecher.html)

Illustrationen: Anna-Lea Guarisco ([www.annalea-guarisco.ch](http://www.annalea-guarisco.ch))